Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees NEWSLETTER

17.04.2021

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Backhaus: Großanlage in Alt Tellin wird nicht 1:1 wiederaufgebaut, 14.04.2021

Der Landtag hat sich heute in seiner aktuellen Stunde mit dem verheerenden Brand in der Sauenzuchtanlage Alt Tellin befasst. Redner aller Fraktionen waren sich einig, dass eine reine Tierproduktion, wie sie die Anlage darstellte, von niemandem mehr akzeptiert würde. Agrar- und Umweltminister Dr. Till Backhaus erklärt, einen Wiederaufbau der Anlage werde er nicht unterstützen. Dies sei auch nicht nötig:

„Ich habe mit dem Eigentümer und den Geschäftsführern der abgebrannten Zuchtanlage gesprochen und bin froh, dass auch sie erkennen, dass solche Betriebe nicht in die Zeit und nicht nach Mecklenburg-Vorpommern passen. Einen Wiederaufbau der Sauenzuchtanlage, so wie sie bisher genehmigt war, wird es nicht geben. Wir haben uns darauf verständigt, in Alt Tellin ganz neue Wege zu gehen.

Es soll dort eine Modellanlage der Zukunft entstehen – ein „Stall 4.0“. Mein Anspruch ist eine bodengebundene Landwirtschaft mit 2 Großvieheinheiten je Hektar, Stallungen, die den neuesten wissenschaftlichen und technischen Kenntnissen entsprechen, für mehr Tierwohl und das Ganze im Paket mit guten Arbeitsplätzen.

Für solch ein Projekt müssen viele Menschen zusammenarbeiten. Das könnte in einem Beirat geschehen, bestehend aus Mitgliedern der Gemeinde, des Landkreises und der Verbände zum Beispiel BUND und Tierschutzbund.

Zusätzlich sollte das Projekt wissenschaftlich begleitet werden – zum Beispiel durch das Thünen-Institut. Ich biete mich gerne an, diesen Prozess zu moderieren und die Akteure an einen Tisch zu holen. Verabredet wurde, dass die LFD nun einen Konzeptvorschlag erarbeitet, damit wir möglichst bald ins Handeln kommen.

Es ist bedauerlich, dass erst ein verheerender Brand geschehen musste und so praktisch zum Fanal einer fehlgeschlagenen Idee der Tierproduktion wurde. Aber wenn wir es klug anstellen, kann aus der Asche der Anlage in Alt Tellin ein Zukunftsmodell entstehen, das eine Strahlkraft weit über unsere Landesgrenzen hinaus entwickelt.“

Quelle: animal-health-online.de

Dänemark: Forscher warnt vor neuen Schweinegrippe-Pandemien, 14.04.2021

Vor der Gefahr neuer Pandemien, die ihren Anfang in der Schweinehaltung nehmen könnten, hat der Veterinärvirologe Prof. Lars Larsen von der Universität Kopenhagen gewarnt. In einem aktuellen Beitrag für das dänische Veterinärjournal weist Larsen darauf hin, dass die Influenza sowohl bei Menschen als auch bei Schweinen häufig vorkommt und zudem leicht zwischen beiden hin- und herwechselt. Laut Larsen werden auch Hausschweine in Dänemark regelmäßig gegen die Influenza geimpft; deshalb erkrankten sie in der Regel nicht schwer. Die Impfung verhindere aber nicht, dass sich das Grippevirus in den Schweinebeständen weiter ausbreite und dabei mutiere. Nach Ansicht des Virologen birgt dies die Gefahr, dass auch die aktuellen Impfstoffe ab einem bestimmten Punkt nicht mehr anschlagen und eine resistente Variante auf den Menschen übertragen wird.
Larsen: Höheres Tempo bei der Entwicklung von Impfstoffen!: Larsen erinnert in diesem Zusammenhang an die erste derartige Pandemie einer Grippe, die 2009 in Mexiko von Schweinen auf den Menschen übergesprungen war und danach weltweit Erkrankungen bei Menschen nach sich gezogen hatte. Er geht davon aus, dass dies jederzeit wieder passieren könne. Dabei bestehe das reale Risiko, dass eine „Schweinegrippe 2.0“ schwerere Verläufe und höhere Mortalitäten verursache als die seit 2020 anhaltende Corona-Pandemie. Der Virologe fordert deshalb ein höheres Tempo bei der Entwicklung von Impfstoffen gegen die in Schweinen endemischen Influenzaviren sowie bauliche und logistische Konzepte zur Unterbrechung möglicher Infektionsketten nach dem Ausbruch der Grippe in Schweinebeständen. Dazu gehöre auch die konsequente Impfung der Personen, die regelmäßig mit Schweinen in Kontakt kommen.

Quelle: topagrar.com

Zaunbau gegen Afrikanische Schweinepest: Brüssel bereit zu finanzieller Beteiligung, 15.04.2021

Brandenburg und Sachsen können 9 Millionen Euro Unterstützung erhalten. Im Kampf gegen die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest sind Zäune, die zum Beispiel Restriktionsgebiete abgrenzen, ein wichtiger Baustein. Der Zaunbau und die Finanzierung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Bundesländer. Bundesministerin Julia Klöckner hatte den Bundesländern zugesagt, sich bei der EU-Kommission für Finanzhilfen einzusetzen, damit die Kosten für die Zaunbaumaßnahmen Brüsseler Zuschüsse erhalten. Der Einsatz war erfolgreich: Die Kommission hat nun signalisiert, auf Grundlage der angegebenen Kosten eine Finanzhilfe in Höhe von 9 Millionen Euro für Sachsen und Brandenburg zu gewähren. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft unterstützt die Bundesländer auch bei der weiteren Antragstellung.

Quelle: bmel.de

Förderung für Tierwohlställe: Verlängerte Antragsfrist tritt in Kraft, 16.04.2021

Die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, hat im vergangenen Jahr erreicht, dass im Corona-Konjunkturprogramm der Bundesregierung für 2020 und 2021 insgesamt 300 Millionen Euro für den Umbau von Ställen zur Verfügung stehen. Das Programm dient der Umsetzung von mehr Tierwohl in den Ställen. Das Programm war – wie alle Teile des Corona-Konjunkturprogramms – ursprünglich bis Ende 2021 befristet, da eine Mittelübertragung in das Jahr 2022 vom zuständigen Bundesfinanzministerium grundsätzlich nicht vorgesehen war.
Damit sauenhaltende Betriebe auch Vorhaben finanzieren können, wenn der Abschluss des Umbaus erst in 2022 erfolgt, hat die Bundesministerin die Antragsfrist in der Förderrichtlinie verlängert. Die interessierten Betriebe können den Förderantrag dann bis zum 30. September 2021 stellen. Die Änderungsrichtlinie wird am 16. April 2021 im Bundesanzeiger veröffentlicht und tritt einen Tag später in Kraft. [...]
Zum Programm: Mit der Siebten Verordnung zur Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung, die im Februar 2021 in Kraft getreten ist, wird die Sauenhaltung im Deckzentrum und im Abferkelbereich neu geregelt. Ziel der Neuregelung ist es, den Tierschutz zu verbessern. Die Kastenstandhaltung im Deckzentrum abzuschaffen sowie der Bau von Bewegungsbuchten im Abferkelbereich kosten Geld. Um die Belastungen für die Betriebe bei der Umsetzung dieser Neuregelung abzufedern, hat Bundesministerin Julia Klöckner in den Verhandlungen zum Corona-Konjunkturpaket das Bundesprogramm zum Stallumbau erreicht.
Voraussetzungen: Unter folgenden Voraussetzungen können die sauenhaltenden Betriebe in Deutschland einen Förderantrag für die Umsetzung der neuen Anforderungen an die Sauenhaltung stellen:

- Die Förderintensität beträgt maximal 40 Prozent des Investitionsvolumens. Außerdem ist das Fördervolumen je Betrieb und Vorhaben auf maximal 500.000 Euro begrenzt.
- Das Bauvorhaben darf nicht mit einer Vergrößerung des Tierbestandes verbunden sein.
- Das Vorhaben muss bis Ende des Jahres 2022 abgeschlossen sein.
- Förderfähig sind auch die einzelbetriebliche Beratung für die Erstellung eines Um- oder Ersatzbaukonzepts.

Zeitplan: Anträge können ab in Kraft treten der verlängerten Frist, am 17. April 2021, bis zum 30. September 2021 bei der zum BMEL gehörenden Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) unter www.ble.de/stallumbau gestellt werden. Vorhaben können bis Ende 2022 umgesetzt werden.
Weitere Details zur Antragstellung sind unter www.ble.de/stallumbau veröffentlicht. Auskunft erteilt die BLE außerdem unter der Rufnummer 0228/6845-2755 sowie per E-Mail an stallumbau@ble.de

Quelle: bmel.de

Danish Crown erwartet hohe Nachfrage nach Schweinefleisch aus China, 14.04.2021

Das Schlachtunternehmen Danish Crown erwartet in diesem Jahr eine erhöhte Nachfrage nach Schweinefleisch in China. Der durch die Afrikanische Schweinepest (ASP) bedingte Mangel an Schweinefleisch in China halte an. Zudem werde Europa als Anbieter stärker ins Auge gefasst, da der amerikanische Schweinefleischhandel abflaue, berichtet das Fachportal euromeatnews.com.
Steigende Preise bei China-Exporten erwartet: In diesem Jahr werde es in China eine große Nachfrage nach Schweinefleisch geben, ist Lars Albertsen, Global Sales Director bei Danish Crown Pork, überzeugt. Wie euromeatnews.com berichtet, sieht die aktuelle Situation auf dem chinesischen Markt seiner Meinung nach ähnlich aus wie im letzten Quartal 2019, in dem China unter Druck stand und sehr viel Schweinefleisch nachgefragt hat. Albertsen erwartet daher, dass die Preise für die Importbestellungen Chinas, die Ende April und Anfang Mai in den Versand gehen, deutlich steigen werden.
Weniger Schweinefleisch aus den USA – Blick auf Europa gerichtet: China treibe derzeit die weltweite Nachfrage voran, aber es gäbe auch andere Länder im asiatisch-pazifischen Raum, die versuchen, ihre Schweinefleischimporte zu steigern. Japan, die Philippinen und Australien suchen nach Schweinefleischlieferanten auf dem Weltmarkt, da Deutschland derzeit aufgrund der ASP-Betroffenheit von diesen Märkten ausgeschlossen ist.
Gleichzeitig wird in den USA deutlich weniger geschlachtet als vor einem Jahr, so dass Käufer in mehreren Ländern ihre Kaufabsichten jetzt auf Europa gerichtet haben.
Laut Albertsen haben mehrere ASP-Ausbrüche, die in den vergangenen Monaten in China gemeldet wurden, die Nachfrage nach Schweinefleisch in den letzten Wochen in die Höhe getrieben, obwohl niemand eine klare Vorstellung von den tatsächlichen Auswirkungen auf den chinesischen Schweinebestand habe. Zudem werden die nach China verschifften Mengen von Schweinefleisch aus den USA weniger. Diese hatten das Preisniveau belastet, so dass Albertsen von steigenden Preisen in den kommenden Wochen ausgeht.

Quelle: schweine.net

Weltweite Schweinemärkte in Bewegung, 16.04.2021

Die internationalen Marktagenturen Reuters und Bloomberg berichten in diesen Tagen über massive Keulungen auf dem chinesischen Schweinemarkt. Aufgrund von erneuten Ausbrüchen der Afrikanischen Schweinepest werden von den chinesischen Behörden – ähnlich wie bereits im Jahr 2019 – die Sauenbestände erheblich reduziert. Wie die Nachrichtenagenturen melden, erhöht dies den Preisdruck auf den Weltmärkten, da kurzfristig mehr Ware auf dem Markt verfügbar ist.

Quelle: toennies-agragrblog.de

Fleischmärkte weiter im Corona-Stress, 16.04.2021

Afrikanische Schweinepest (ASP) in China, Corona, Dürre in Australien, Geflügelgrippe, veränderte Verzehrsgewohnheiten – die internationalen Märkte für Geflügel-, Rind- und Schweinefleisch standen 2020 unter Druck und jetzt vor großen Herausforderungen. Die Marktbeobachter des US-Agrarministeriums (USDA) wagen regelmäßig einen Ausblick auf die Entwicklungen. Die wichtigsten Prognosen und Tendenzen des neuesten Reports haben wir zusammengefasst:

Schweineproduktion erholt sich langsamer: Die globale Schweinefleischproduktion erholt sich 2021 wohl nicht so schnell, wie das USDA Anfang des Jahres noch geglaubt hatte. Mit rund 101,5 Mio. t Schweinefleisch erwarten die Washingtoner Marktexperten weltweit gut 2 Mio. t weniger als in der vorherigen Prognose.

Sollte sich diese Vorhersage bewahrheiten, würde im laufenden Jahr zwar knapp 5 % mehr Schweinefleisch erzeugt als 2020. Trotzdem bliebe die Erzeugung aber immer noch deutlich hinter dem „Vor-ASP-Jahr“ 2018 zurück, als die Menge noch knapp 113 Mio. t betrug.

Die Hauptgründe für die langsamere Erholung liegen in China: Dort sorgen neuerliche ASP-Ausbrüche und ein langsamer als erwartet laufender Aufbau der Ferkelerzeugung für ein deutliches Minus: Mit 40,5 Mio. t rechnet das USDA aktuell mit 3 Mio. t weniger chinesischem Schweinefleisch für das laufende Jahr als noch im Januar. Und auch den Schweinefleischverbrauch im Reich der Mitte korrigiert Washington nach unten – von knapp 48 Mio. t auf nur noch 45,2 Mio. t. Das sind zwar fast 4 Mio. t mehr als im Vorjahr, aber kein Vergleich zu 2018, als die Chinesen rund 10 Mio. t mehr Schweinefleisch aßen (55,3 Mio. t).

Entscheidend für Schweineproduzenten in Europa ist der Importbedarf des Landes: Das USDA erwartet zwar mit 4,85 Mio. t deutlich mehr chinesische Einfuhren für 2021 als noch im Januar, aber die Einfuhrzahlen des Jahres 2020 mit 5,28 Mio. t werden wohl noch nicht wieder erreicht werden. [...]

Quelle: topagrar.de

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 53,00 EUR

(19.04.21 – 25.04.21)

Vorwoche: 53,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,50 EUR

(14.04.2021)

Vorwoche: 1,50 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.